

Bienenfresser *Merops apiaster* in Ingolstadt

Am Abend des 21.5.1991 beobachtete Klaus SCHMÖLLER aus Ingolstadt in der Nähe seines am südöstlichen Stadtrand befindlichen Hauses Bienenfresser. Die Vögel näherten sich aus südöstlicher Richtung und flogen nach einigen Minuten eine Hochspannungsleitung als Rastplatz an. Dort konnte Herr SCHMÖLLER aus nur 20 Metern Entfernung zunächst 10 Bienenfresser feststellen. Die Vögel fielen dann zum Übernachten in ein nahegelegenes, von Feldern und Wiesen umgebenes Feldgehölz ein. Zwei ca. 12 bis 15 Meter hohe Linden dienten als Schlafplatz.

Am Morgen des 22.5.1991 konnte ich zusammen mit Herrn SCHMÖLLER die Bienenfresser noch an ihrem Schlafplatz beobachten. Gegen 5.40 Uhr MESZ hörten wir erste Rufe und um 5.43 Uhr flogen insgesamt 12 Bienenfresser in nordöstlicher Richtung ab. Spätere Kontrollen von uns bekannten Uferschwalbenkolonien nach Bienenfressern verliefen negativ, so daß es wahrscheinlich zu keiner Ansiedlung in der Nähe von Ingolstadt gekommen ist.

Die Beobachtung wurde dem Bundesdeutschen Seltenheitenausschuß gemeldet.

Wilfried Langer, Josef-Brückl-Straße 15, 8068 Pfaffenhofen 1

Achter-Gelege einer Klappergrasmücke *Sylvia curruca* bei 1740 m NN

Am 1. Juni 1991 beobachtete ich eine Klappergrasmücke, die unter fast ständigem Singen von 1600 m auf etwa 1800 m NN hochwanderte. Sie flog dabei, von kurzen Nahrungsaufnahmen unterbrochen, kleine Strecken in Latschen und am felsdurchsetzten Hang aufwärts. An dieser Stelle konnte ich am 9. Juni ein Paar ausmachen, von dem ein Partner ein Nest baute. Dieses befand sich noch in den allerersten Anfängen und war 130 cm hoch in einer Legföhre am Rande eines kleinen Latschenfeldes an einem westexponierten Hang, östlich von Oberstdorf (Oberallgäu); die Höhe über Normalnull lag bei etwa 1740 m.

Am 15. Juni saß eine Klappergrasmücke auf 3 Eiern im ovalen Nest; dessen Maße betragen: Innendurchmesser 6 cm × 4,5 cm, Nesttiefe 4,0 cm. Am 22. 6. brütete ein Vogel auf 5 Eiern und am 29. 6. auf 8 Eiern! An diesem Tag herrschte starker Schneefall, so daß auf den Zweigen über und neben der brütenden Klappergrasmücke Schneehauben von 8 cm Höhe lagen! Trotzdem gab

diese zierlichste unserer Grasmücken das Gelege nicht auf, sondern brütete am 8. Juli immer noch auf 8 Eiern! Am 13. 7. huderte ein Altvogel 3 Junge, die ca. 4 Tage alt waren und auf 4 Eiern lagen. Am 20. 7. befanden sich nur noch 2 Junge auf den 4 Eiern und am 28. 7. war das Nest bis auf die 4 Eier verlassen und auch in der Umgebung keine Klappergrasmücken festzustellen. Das Schieren der 4 verbliebenen Eier ergab, daß sie offenbar nicht befruchtet waren; ihre Maße in mm: 16,9×12,5 / 16,8×12,9 / 16,4×12,7 / 15,7×12,7. Die Färbung lag in der Norm: Dunkel- und hellbraun gemischte Fleckung, die überwiegend als dichter Kranz um den stumpfen Pol angeordnet war.

Eine solche Gelegestärke einer Klappergrasmücke in dieser Höhe (1740 m NN) ist sehr erstaunlich, zumal man eher mit einer Abnahme der mittleren Gelegegröße mit steigender Meereshöhe rechnen darf. Wenn man nicht annehmen will, daß zwei Weibchen je 4 Eier in ein Nest ablegten (es wurden nie mehr als 2 adulte Grasmücken gese-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [31_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Wilfried

Artikel/Article: [Bienenfresser *Merops apiaster* in Ingolstadt 79](#)